

Das Gute am Schlechten – Die Sprache der Krankheiten

Das was man Krankheit nennt, ist lediglich der *äußere Ausdruck einer tieferliegenden Störung*. Die körperliche Krankheitserscheinung ist eher nur das letzte Glied einer zumeist längeren Verkettung.

Der eigentliche Ursprung ist oft auf den ersten Blick schwer erkennbar.

Die äußere Krankheit hat somit eine stellvertretende Funktion.

Sie entspricht dem nicht bewussten inneren Konflikt.

Sie bildet die noch nicht gelöste aktuelle oder chronische Problematik ab.

Samuel Hahnemann hat dies als „verstimmte Lebenskraft“ bezeichnet.

In diesem Sinne ist Krankheit ist eine Art Selbstheilungsversuch der Lebenskraft auf körperlicher Ebene

Will man lediglich den „Feind“, bekämpfen und loswerden, (Erreger, Allergene, Fehlregulationen, Autoimmunprozesse, Depressionen usw. ...) so jagt man eher ein Phantom. (Der Einsatz entsprechender Medikamente - Antibiotika, Kortison- und Hormonpräparaten, Psychopharmaka etc.- und die Durchführung von Operationen zur Aufrechterhaltung des Lebens und vitaler Funktionen ist zwar immer wieder geboten und notwendig; dennoch bleiben diese Maßnahmen Eingriffe am Ende der Verkettung!)

Krankheiten sind keine Feinde, sondern Ausdrucksformen oder Signale einer tieferen Störung!

Dieses Verständnis ruft also *nicht* nach „Bekämpfung“ eines vermeintlichen Feindes.

Es zielt auf **Befreiung und Erlösung**.

Heilung ist in diesem Sinne ein **Wandlungsprozess**.

Ihm geht oft **eine Zeit des Erkennens und Verstehens** voraus.

Aus homöopathischer Sicht geschieht diese Befreiung idealerweise alleine durch die potenzierte Arznei. In vielen Fällen ist es für Patienten aber sehr hilfreich noch aktiver hinzuschauen.

Hier dienen systemische Aufstellungen in besondere Weise als Katalysatoren.

Sie sind in vielen Fällen eine Ergänzung oder auch Vertiefung einer homöopathischen Behandlung.

Oft liefern sie Einsichten, die diese Therapie kraftvoll zum Ziel führen

Größere Veränderungen und Entwicklungen geschehen häufig über krisenhafte Prozesse.

Krankheiten – akute und chronische - sind Krisen des Individuums.

Diese stellen immer eine **Chance zur menschlichen Entwicklung und Reifung** dar.

Dabei gilt in der Regel:

Je schwerer die Krankheit, umso größer ist die Schattenseite/das nicht Gesehene und umso größer die Blockade von Lebensenergie.

ABER: umso größer ist die Kraft, die im Heilungsprozess freigesetzt werden kann, um produktiv und kreativ im Leben zu wirken !

Krankheit ist also nur die Kehrseite einer Medaille, die Schattenseite.

Entsprechend gibt es aber auch eine Lichtseite. Sie ist das „Gute am Schlechten“.

Hinter jeder Krankheit verbirgt sich also ein Schatz!

Dieser wartet auf Befreiung, auf Heilung.

Marco Riefer, Freiburg